

Glossar

Borrelien	Bakterien mit flexibler Zellwand und Endoflagellen aus der Familie der Spirochäten
Borrelien-Infektionsquote	Anteil von mit Borrelien infizierten Menschen oder Tieren (z.B. Zecken)
Chelizeren	schneidende Mundwerkzeuge von Zecken
Chitinschild	Rückenschild mit hohem Chitin-Anteil
Diapause	Ruhepause im Entwicklungszyklus der Schildzecke nach einer Stadienwandlung
Disseminierte Infektion	über Blut und/oder Lymphe im ganzen Körper verteilte Krankheitserreger
Ektoparasiten	auf der Oberfläche des Wirts und gewöhnlich vom Blut des Wirts lebende Tiere (meist Gliederfüßer)
Endemisches Rückfallfieber	durch bestimmte Lederzecken übertragene, in umschriebenen geografischen heimische Borrelien-Infektion (durch <i>Borrelia duttoni</i> , <i>B. hermsii</i> und anderen)
Endoflagellen	Spirochäten-Geißeln, die an beiden Enden des Protoplasma-Zylinders entspringen und überlappend im Mittelteil des Bakteriums enden; beide Strukturen sind von der flexiblen äußeren Zellwand umhüllt
Endozytose	Aufnahme von Substanzen ins Zytoplasma durch Einschluss von Teilen der Zytoplasma-Membran
Erythem	entzündliche Rötung der Haut
Exponierte Bevölkerung	gewöhnlich sind Personen gemeint, die sich aus beruflichen Gründen in Regionen aufhalten, in denen Zecken leben; dazu gehören jedoch auch alle, die in einem Endemiegebiet leben
Fazialis-Lähmung	Lähmung des 7. Hirnnervs, welcher durch einen Kanal im Felsenbein hinter dem Ohr aus der Schädelkapsel austritt und die Gesichts-Muskulatur versorgt
Genospezies	Unterschiede in der DNA-Sequenz begründen neuen Artnamen (Art = Spezies)
Habitat	Lebensraum
hämatophage Arthropoden	vom Blut ihrer Wirte lebende, blutsaugende Gliederfüßer (Insekten, Zecken)
Hämaturie	Ausscheidung von Erythrozyten im Urin (= Harn)
Hämoptyse	blutig tingierter Auswurf (= Sputum)
humanpathogen	beim Menschen Krankheit verursachend
hygroskopisch	(altgriechisch hygros = nass) Feuchtigkeit an sich ziehend
Hypostom	gezahnter Rüssel der Mundwerkzeuge von Zecken

Inkubationszeit	Zeitspanne zwischen der Infektion und dem Ausbruch von Krankheitserscheinungen
Konjunktivitis	Augenbindehautentzündung
Lederzecken	Gliederfüßer mit ungegliedertem Leib und vier Beinpaaren (außer erstes Larvenstadium mit 3 Beinpaaren), ohne Rückenschild
Letalität	Sterblichkeit (%) an einer Erkrankung
Leukopenie	unter den Normwert verminderte Zahl der weißen Blutzellen im peripheren Blut
Liquor cerebrospinalis	in bestimmten Strukturen der Gehirnkammern (= Ventrikel; vor allem in den Plexus choroidei der Seitenventrikel) gebildete wasserklare Flüssigkeit (oft kurz Liquor genannt); dient als Druckpolster für Gehirn und Rückenmark zwischen den inneren Hirnhäuten
Liquorpleozytose	entzündlicher Liquor mit verschiedenen weißen Blutzellen wie Lymphozyten und Plasmazellen
Lokalisierte Infektion	auf eine Körperstelle beschränkte Infektionskrankheit, wobei angenommen wird, dass sich auch die Krankheitserreger nur an dieser Stelle befinden
Lyme-Borreliose	Borrelieninfektion, benannt nach den Orten Lyme und Old Lyme in Connecticut, USA, wo erstmals Mitte der 1970er Jahre das gehäufte Auftreten von Gelenkentzündungen nach Zeckenstich beobachtet wurde
Lymphozytom	Anhäufung von Lymphozyten und Plasmazellen im Gewebe
Makroklima	(gr. makros = groß) normale Wetterbedingungen in einer Region
Meningo-Radikuloneuritis	Entzündung der weichen Gehirnhäute und der Nervenwurzeln
Metamorphose	(gr. = Umgestaltung) eine vollständige oder deutliche Veränderung der Körper-Gestalt
Mikroklima	(gr. mikros = klein) besondere Bedingungen in bestimmten, umschriebenen Bereichen einer Region
Mikroorganismen	Kleinstlebewesen wie Bakterien, Pilze, Protozoen
Morphologie	Gestalt, Aussehen
Obligat intrazellulär	Mikroorganismen, die sich nur innerhalb von Wirtszellen vermehren können
Ökosystem	Region, in der ein Organismus alles Lebensnotwendige vorfindet
permanente Blutinfektion	Mikroorganismen zirkulieren ständig im Blut
Petechien	punktförmige Blutungen
Pinozytose	(Mikrophagozytose) siehe Endozytose plus der Eigenschaft, die aufgenommene Substanz in der Zelle zu verdauen

Proteinurie	Eiweißmoleküle im Harn
Schildzecken	Gliederfüßer mit ungliedertem Leib, mit chitinhaltigem Rückenschild, der den Rücken zum Teil oder ganz bedeckt, mit vier Beinpaaren (außer Larvenstadium mit 3 Beinpaaren)
Serokonversion	Nachweis von Antikörpern in einer zweiten Blutprobe bei negativer erster Probe
Seroprävalenz	Anteil der Personen in einer definierten Gruppe der gesunden Bevölkerung mit Antikörpern gegen bestimmte Krankheitserreger
skalpellartig	scharf, wie das Messer eines Chirurgen
Spirochaetaceae (Spirochäten)	Name der Bakterienfamilie, zu der die Bakteriengattungen <i>Treponema</i> und <i>Borrelia</i> gehören, unter anderen mit den Erregern von Syphilis bzw. Lyme-Borreliose
Stechmücken	Insekten, ernähren sich mit Blut von Wirbeltieren
Synovialflüssigkeit	seröse, klare Flüssigkeit, die sich im Gelenkspalt befindet
Thrombozytämie	über den Normalwert erhöhte Blutplättchenzahl
transovarielle Übertragung	aufgrund infizierter Eierstöcke sind bereits die aus den Eiern schlüpfenden Zecken-Larven mit Krankheitserregern infiziert und können diese daher bei der ersten Mahlzeit auf den Wirt übertragen
transstadiale Übertragung	eine bei der Blutmahlzeit infizierte Larve oder Nymphe entwickelt sich zur Nymphe bzw. adulten Zecke; bei der nächsten Blutmahlzeit können die Krankheitserreger auf den nächsten Blutwirt übertragen werden
Zecken	Gliederfüßer aus Gruppe der Spinnentiere, den Milben zugehörig